

# Schwierige Zeiten für Sibyllenbad: Badetempel-Sanierung muss warten

Beschränkte Besucherzahl auf 25 Prozent, dazu 2G-Plus: Die Pandemie sorgt weiter für eine schwierige Lage im Sibyllenbad. „Wir halten die Fahne hoch“, sagt Werkleiter Gerhard Geiger. Er bedauert aber, dass geplante Vorhaben weiter warten müssen.

Von Armin Eger

**Bad Neualbenreuth.** Das Sibyllenbad meldete über Jahre hinweg neue Rekorde bei den Besucherzahlen. Wie zum Beispiel 2019, da waren sie gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent auf insgesamt 308 425 Gäste gestiegen. Dann kam 2020 die Pandemie mit Lockdown und immer wieder neuen und veränderten Einschränkungen.

Derzeit gilt bei einem Besuch 2G-Plus. Zudem ist die Besucherzahl auf 25 Prozent beschränkt. Während in der Zeit von Weihnachten bis zum Ende der Ferien normalerweise die besucherstärksten Tage sind, „war es für uns ein sehr ruhiger Jahreswechsel“, sagt Werkleiter Gerhard Geiger. Wirtschaftlich rechnet sich das momentan alles nicht. „Durch die Vorgaben ist der Betrieb nicht wirtschaftlich. Wir sind auf Zuschüsse angewiesen, haben zum Glück aber den Zweckverband im Rücken.“

## Keine Stammgäste verärgern

Ob bei den Öffnungszeiten etwas zu machen sei, werde immer wieder geprüft, bestätigt Geiger. „Durch Einschränkungen im Wellnessbereich würden wir aber unsere Stammgäste verärgern, im medizinischen Bereich ist eine Verkürzung der Öffnungszeiten auch nicht sinnvoll.“ So bleibt von 8 bis 20 Uhr die Badelandschaft und im Wellnessbereich von 10 bis 22 Uhr geöffnet.

„Wir haben versucht, den Besuchern in den Weihnachtsferien eine normale Situation zu bieten“, sagt Geiger, wenngleich Dampfbäder und Badetempel weiter geschlossen bleiben müssen und auch das Werdeln in der Sauna entfällt. Die Si-



In die Jahre gekommen ist der orientalische Badetempel. Eine Sanierung ist schon seit Jahren im Gespräch, muss aber wegen der Folgen der Pandemie erneut aufgeschoben werden.

Archivbild: Grüner

cherheit der Besucher habe oberste Priorität. „Die Gäste waren trotzdem zufrieden, weil sie viel Platz hatten“, weiß der Werkleiter. Er empfiehlt weiter, aufgrund der 25 Prozent Auslastung, eine Reservierung.

Wegen 2G-Plus müssen die Besucher entweder die Testergebnisse mitbringen, oder sich vor Ort testen. „Ich bin froh, dass das BRK die Teststationen wieder hochfahren hat“, meint Geiger. Viele Gäste hätten jedoch schon die Boosterimpfung. „Wir werden uns damit einige Tests sparen. Weiter ist viel im Fluss, so interessiert die Krankenhaussampeln nicht mehr, wie ich gelesen habe.“

Voller Hoffnung sei man 2020 gewesen, als es mit den Impfungen begonnen hätte. Das hätte sich mit den verschiedenen Mutationen zerschlagen. Im Sibyllenbad gebe es Vorbereitungen, falls Omikron zu-

schlagen sollte. „Wir müssen sicherstellen, dass nicht ganze Abteilungen ausfallen. Deshalb wird in engen Teams gearbeitet.“

Sorgen macht sich Geiger um die Vermieter und Gaststätten in der

Region. „Wenn wir mit dem Sibyllenbad keine Gäste anziehen können, wird das für sie schwierig. Aber es betrifft die gesamte Branche der Heilbäder.“ Anfang der Woche hatte er sich mit Wunsiedels Landrat Peter Berek, dem Vorsitzenden des Bayerischen Heilbäderverbandes, getroffen und über die Lage diskutiert. „Wir platzieren die Probleme beim Heilbäderverband“, bestätigt Geiger.

## Kein Geld für Investitionen

Auch für Investitionen in 2022 sei aufgrund der Situation kein Geld da. „Wir haben keine Volumina für Investitionen, obwohl die Sanierung des Badetempels schon seit Jahren im Gespräch ist.“ Aber trotzdem sagt Geiger: „Wir halten die Fahne hoch. Wir stellen uns der Herausforderung. Einen gewissen Grundoptimismus habe ich ins neue Jahr hinübergerettet.“



Archivbild: jr

„Wir halten die Fahne hoch. Einen gewissen Grundoptimismus habe ich ins neue Jahr hinübergerettet.“

Sibyllenbad-Chef Gerhard Geiger